






Dienstag: Vormittags heiter bis wolzig bei etwa 10 Grad, bis zum Abend wechseln sich die Sonne und ein paar Wolken ab. Der Nachthimmel ist nur leicht bewölkt bei 3 Grad.
Die Aussichten: Am Mittwoch scheint häufig die Sonne bei 18 Grad, ab Donnerstag gibt es neben Sonnenlücken auch immer wieder Schauer bei Temperaturen um 7 bis 12 Grad.

Vorhersagetag	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wettertyp					
Höchst-&Tiefsttemperatur (°C)	15/1	18/3	12/2	7/3	10/1
Niederschläge (mm)	0	0	1	1	
Regenwahrscheinlichkeit (%)	43	40	70	70	
Bodenfeuchte (%nFK) unter Gras, 0-60 cm Tiefe	96	94	95	96	
Pflanzenschutzmittelverluste	mittel	mittel	mittel	mittel	

Die Rebschutzhinweise beziehen sich auf den „Leitfaden zum Rebschutz 2010“, der beim Amtlichen Rebschutzdienst (oder im Internet: www.lwg.bayern.de/weinbau) bezogen werden kann.

Allgemeine Situation

Die ersten drei Monate des Jahres waren zu kalt und zu regenarm. Die lang andauernde Schneebedeckung hat die Verdunstung stark eingeschränkt, so dass die Böden dennoch stark wassergesättigt sind. Zum Wochenende werden die Temperaturen wieder fallen und wahrscheinlich bis Monatsmitte im niederen Bereich bleiben.

Die Rebenentwicklung verläuft daher weiterhin noch mit angezogener Handbremse. In jungen Anlagen, bei frühen Sorten (Burgunder) und auf schnell erwärmbaren Standorten schwellen die Rebknospen teils deutlich, während die meisten Rebanlagen noch kaum ein Frühlingserwachen aufweisen.

Kräuselmilbe, Pockenmilbe, Eier der Roten Spinne, Schildläuse

In Rebanlagen, die Vorjahresbefall mit diesen Schädlingen zeigten oder bei denen ein Besatz über der Schadschwelle vorliegt, sollte bei günstigen Bedingungen eine Behandlung durchgeführt werden.

Der optimale Behandlungszeitpunkt beginnt, wenn:

- die Kräuselmilben aktiv bei Tagesmitteltemperaturen über 12°C beginnen zu wandern,
- die Mehrzahl der Knospen schwellen (BBCH 01-03)
- günstige Applikationsbedingungen bei warmer Witterung (über 15° C) sich einstellen.

Die Applikationstechnik ist ein weiterer entscheidender Faktor für einen optimalen Bekämpfungserfolg. Die Bogleben und der Kopfbereich des Stämmchens sind **tropfnass** zu spritzen (mind. 800 l/ha, mit großen Düsen, kein hoher Druck). Das bedeutet, dass die Spritzbrühe an den Holzteilen leicht verlaufen muss. Somit ist jede Gasse zu befahren!

Empfohlene Präparate:

Kombinationsbehandlung aus Ölen und Netzschwefel entsprechend der Zulassung.

z.B. Spinnmilben, Kräuselmilben und Pockenmilbe mit Rapsöl z.B. Micula 8,0 l/ha oder Mineralöl z.B. Para Sommer S oder Promanal Neu 8,0 l/ha und Netzschwefel 0,6%ig (z.B. Thiovit Jet). Sind oben genannte Verhältnisse in einzelnen Anlagen gegeben ist an sonnigen und warmen Nachmittagen bis etwa Donnerstag eine Behandlung möglich. In Anlagen, in denen die Mehrzahl der Knospen noch keinen Bruch in den Knospenschuppen zeigen, sollte mit der Behandlung noch gewartet werden.

Knospenschädlinge (Erdraupen, Rhombenspanner, Dickmaulrüssler)

Gefährdete Anlagen sind bei Erwärmung auf Fraßschäden zu kontrollieren. Das Auftreten dieser Schädlinge ist an den ausgefressenen Rebknospen gut zu erkennen. Zur genauen Bestimmung, um welche Schädlinge es sich handelt, kann folgende Methode angewandt werden:

- Ø Befressene Stöcke markieren
- Ø Erdraupen und Dickmaulrüssler sind ab Beginn der Dämmerung aktiv und werden beim Ablichten der Stöcke mit der Taschenlampe gut erkannt.
- Ø Der Rhombenspanner ist an warmen Tagen auch am Tag auf den Stöcken zu sehen. Allerdings ist er durch seine perfekte Tarnung nur schwer zu entdecken

Da ein Befall mit diesen Schädlingen oft nur stellenweise auftritt, sollten Befallsstellen markiert werden. Derzeit ist nur das Absammeln dieser Schädlinge sinnvoll.

Traubenwickler

Bei der vorhergesagten Witterung ist bis Mitte April nicht mit dem Flugbeginn der Traubenwickler zu rechnen.

Anwendung von Herbiziden

Die Anwendung von Herbiziden ist günstig wenn noch keine Stockaustriebe vorhanden die Unkräuter und Gräser aber schon am austreiben sind. Streifenbehandlungen unter der Rebzeile halten den Unterstockbereich unkrautfrei. Nachfolgende Ausbrecharbeiten (Hand oder mit Shark) werden dadurch erleichtert. Achten Sie auf Auflagen und Anwendungsbestimmungen (z.B. Standjahr der Anlage). Herbizidspritzen müssen eine gültige Prüfplakette aufweisen. Herbizide dürfen nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen, sowie auf öffentlichen unbefestigten Graswegen **und Weinbergsrändern** ist verboten! Um weinbergstypische Geophyten (Weinbergstulpen, Traubenhyazinthen, Weinbergslauch) zu schonen, sollten Bereiche, in denen diese Pflanzen wachsen, von einer Behandlung im Frühjahr ausgenommen werden.

Empfohlene Präparate:

Glyphosathaltige Präparate, z.B. Clinic, Glyphos, Roundup Ultra mit 5 l/ha, tatsächlich behandelte Fläche; Zulassung erst ab 4. Standjahr der Rebe; Mittel wirken systemisch und zerstören auch die Wurzeln getroffener Pflanzen. Daher längere Unkrautfreiheit gegenüber einer Behandlung mit Basta;

Glufosinathaltige Präparate, z.B. Basta mit 5 l/ha tatsächlich behandelte Fläche; in Junganlagen möglich, „Abbrenner“, die Dauerwirkung ist kürzer; Bodenherbizid mit Dauerwirkung

Das Präparat Katana (Wirkstoff Flazasulfuron) 150 bis 200 g/ha tatsächlich behandelte Fläche; hält den behandelten Unterstockstreifen über die gesamte Vegetation weitgehend unkrautfrei. Neu: Durch eine Zulassungsänderung ist der Einsatz von Katana jetzt ab April möglich. Beachten Sie bitte, dass nach der Behandlung mit Bodenherbiziden keine Bodenbearbeitung im behandelten Streifen durchgeführt wird. Bei stärkerer bestehender Verunkrautung, vor allem mit Gräsern, empfiehlt sich die Zugabe von 1-2 l/ha eines glyphosathaltigen Präparates.

Was versteht man unter tatsächlich behandelte Fläche?

Beispiel:

Bei der Behandlung eines 50 cm breiten Unkrautstreifens und 2m Zeilenbreite werden für 1ha Rebfläche 1,25 l Roundup benötigt (50cm / 200cm = ¼ von 5l/ha)

Denken Sie an die Dokumentation ihrer Pflanzenschutzmaßnahmen (auch Herbizide), die Prüfung (Plakette) ihrer Pflanzenschutzgeräte und die Maßnahmen bei der Spritzenreinigung!